Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 353

Vorwort: Editorial
Autor: Roth, Hans

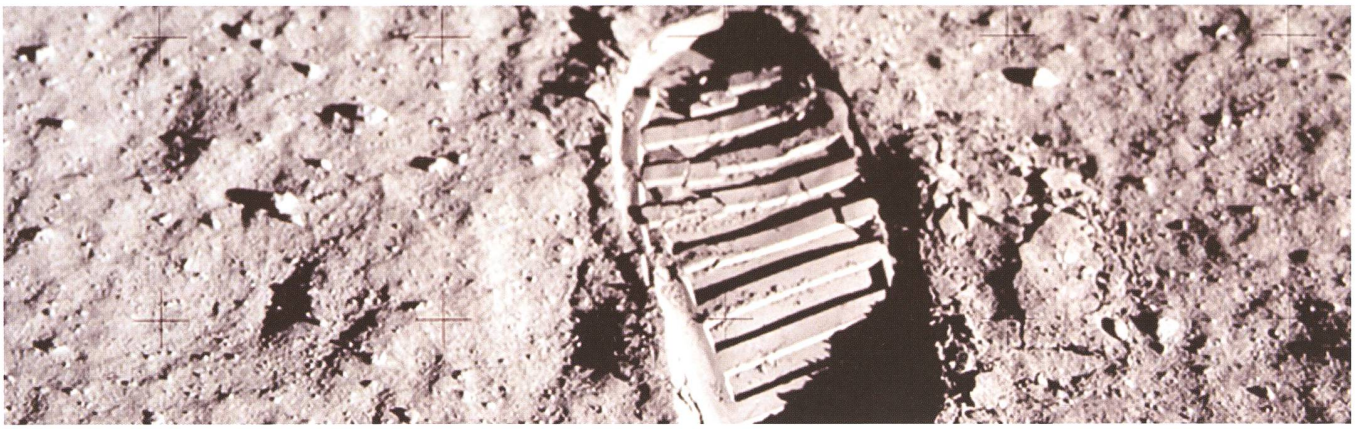
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liebe Leserin
Lieber Leser

Im letzten ORION hat uns Hugo Jost an die erste Mondlandung vor 40 Jahren erinnert. Zuerst als technische Höchstleistung gefeiert, wurde 1976 aber behauptet, die Mondlandungen seien nur ein riesiger Bluff gewesen – der amerikanische Geheimdienst hätte alles in einem Wüstengebiet inszeniert und dort gefilmt.

Mondlandungen: Haben sie wirklich stattgefunden?

«There are more things in heaven and earth, Horatio, Than are dreamt of in our philosophy.»

(Shakespeare, Hamlet)

«Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt, Horatio.»

(nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel)

Das Thema eignet sich natürlich bestens zur Überbrückung der Sauregurkenzeit in den Medien – und vermutlich werden bis zum Erscheinen dieser Nummer wieder einige Sendungen dazu über den Äther gegangen sein. Je weiter das Ereignis zurückliegt, umso attraktiver wird es. Das hängt damit zusammen, dass immer mehr Menschen leben, die es nur noch vom Hörensagen her kennen. Auch von meinen Schülern kamen jeweils Zweifel an der Echtheit der Landung. Ihre Unkenntnis zeigte sich dann schon bei meiner ersten Gegenfrage, ob sie nur die erste oder alle sechs Mondlandungen bezweifeln würden? Die meisten wussten gar nicht, dass es mehr als eine bemannte Landung gab und das Programm bis Dezember 1972 fortgesetzt wurde.
Etwas Schmunzeln bereitet uns auch die Unkenntnis der Jüngeren über die Effekte, die bei der «chemischen» Fotografie auftreten konnten. Da wird zum Beispiel kritisiert, dass eine im Sonnenlicht glänzende Fahnenstange in einem kleinen Stück schwarz erscheint, da hätten die Retoucheure flüchtig gearbeitet. Uns alten Hasen ist aber dieser Effekt als Solarisation bestens bekannt: bei extremer Überbelichtung werden die hellsten Stellen dunkler als die Umgebung.
Wie bei allen Verschwörungstheorien ist es schier unmöglich, überzeugte Verfechter von ihren Ideen abzubringen. Man sollte nicht versuchen, «Beweise» für die Fälschungstheorie zu entkräften. Am meisten Erfolg hatte ich jeweils mit der politischen Argumentation. Die Mondlandung war eigentlich kein wissenschaftliches, sondern ein machtpolitisches Projekt. Die Überlegenheit der USA sollte demonstriert werden – nachdem die Sowjetunion mit Sputnik 1, dem allerersten Satelliten, die USA 1957 in einen Schockzustand versetzt hatte. Und wer den Kalten Krieg miterlebt hat, diese dauernde Konfrontation zwischen West und Ost, immer am Rande eines dritten Weltkrieges, der ist überzeugt, dass die Sowjetunion einen Mondlandungsbluff mit Pauken und Trompeten enttarnt hätte.
Natürlich hätten weitere Mondlandungen nach 1972 Zweifel an der Echtheit gar nie aufkommen lassen. Aber sobald das politische, das eigentliche Ziel erreicht war, wurde wieder gespart.
Woher aber kommt diese Lust an Verschwörungstheorien? Da gibt es Vorstellungen über Weltregierungen (Bilderberger-Konferenzen, Freimaurer usw.), Mordkomplotte (Kennedy, Johannes Paul I. usw.) selbst Aids wird als geheimdienstliche Machenschaft betrachtet, der 9. September 2001 sowieso und jetzt natürlich auch die Wirtschaftskrise. Vielleicht ist uns die Welt schlicht zu kompliziert geworden. Wir können ja die Zusammenhänge gar nicht alle erfassen, und so ist es am einfachsten, wenn man die schlimmen Ereignisse einer geheimen Organisation zuschieben kann. Das ist aber eine Flucht aus der Verantwortung. Wir sind selbst, jeder Einzelne von uns, verantwortlich dafür, was auf der Welt geschieht – und auch für das, was *nicht* geschieht.

Hans Roth
ORION-Redaktor
hans.roth@alumni.ethz.ch